

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

192 (18.8.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Solalinserate billiger), die Reklamenspalt 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 25. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil A. Rinderpacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 192. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe. Sonntag den 18. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unserer heutigen Nummer ist das Unterhaltungsblatt Nr. 66 beigelegt.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „Gefährliche Waffen.“ Roman von Doris Freim von Spätgen. — „Aus Japan.“ Ein Erinnerungsblatt von M. Brandt. — Allerlei. — Humoristisches. — Räthsel.

Herbstübungen des 14. Armeekorps.

Beim 14. Armeekorps haben im vergangenen Jahre die großen Uebungen fast aller Truppenteile im Gebiete des Großherzogthums Baden stattgefunden. Durch die diesjährigen Herbstübungen dieses Korps wird elsass-lothringisches Gebiet in erhöhtem Maße in Anspruch genommen. Die Infanterie-Regimenter der 28. Division (Infanterie-Regimenter Nr. 109, 110, 25 und 111) üben vom 23. bezw. 26. August ab im Regiments- und Brigadeverband bei Sontheim bezw. Mülhausen, die Detachementsübungen der 55. und 56. Infanterie-Brigade finden am 10. und 11. September, zwischen Wesseling-Thann und Bollweiler bezw. Doller-Mülhausen und Rhein-Rhonekanal statt. Die Manöver der Division werden vom 12. bis 14. September zwischen Sulz-Sennheim, Schweighausen-Reiningen und Bollweiler abgehalten. Die Infanterie-Regimenter der 29. Division (Infanterie-Regimenter Nr. 118, 114, 112 und 142) üben vom 20. bezw. 26. August ab im Regiments- und Brigadeverband bei Herzingen (Baden) und Dammertkirch. Die Detachementsübungen des 57. Infanterie-Brigade finden am 10. und 11. September bei Mappach (Baden), die der 58. Infanterie-Brigade in derselben Zeit bei Hirsbach statt. Vom 12. bis 14. September sind Manöver der 29. Division zwischen Hünningen-Mülhausen und Altkirch-Pfirt. Je eines der in Colmar und Schleisstadt garnisonirenden Jägerbataillone wird den 4 Infanterie-Brigaden des Korps zugetheilt. Die 28. und 29. Kavallerie-Brigaden (Dragoner-Regimenter Nr. 20, 21 bezw. 14 und 22) halten nach Beendigung des Regiments-Exercitiens am 30. bezw. 31. August bis 6. bezw. 7. September zwischen Reiningen und Schweighausen bezw. bei Dreihäuser Brigade-Übungen ab und nehmen dann an den größeren Uebungen der Divisionen und des Korps theil. Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und 30 üben vorerst in eigenen Verbänden und nehmen dann vom 14. September ab an den Detachementsübungen, Divisions- und Korpsmanövern theil. — Von dem Pionier-Bataillon Nr. 14 und dem Train-Bataillon Nr. 14 wird je eine Kompanie bezw. ein Detachement jeder der 4 Infanterie-Brigaden zugetheilt. Vom 16. bis 18. September findet Korpsmanöver zwischen Dammertkirch und Bollweiler statt. Am 18. September kehren die Truppen in ihre Garnisonen zurück. (Str. P.)

Chinesische Geheimbünde.

Die jüngste Ermordung von Missionaren wird bekanntlich dem chinesischen Geheimbund der Vegetarianer zugeschrieben. Ueber diese Geheimbünde in China bringt die „Vossische Zeitung“ ausführliche auszugswise Mittheilungen im Anschluss an frühere Publikationen aus der Feder von Ernst von Hesse-Wartegg. Es wird darin ausgeführt, daß der größte Geheimbund, die Hung-Gesellschaft, Millionen von Mitgliedern zählt und von 5 Großlogen der einzelnen Provinzen geleitet wird. Die Mitglieder sind durch die Androhung fürchterlicher Strafen zum Gehorsam und zur Einhaltung der Vorschriften verpflichtet. Die chinesischen Behörden sind so eingeschüchtert, daß sie nicht wagen, gegen diesen Geheimbund, der darauf ausgeht, die Mandchudynastie zu stürzen und die Mingdynastie wieder einzuführen, einzuschreiten. Der Geheimbund datirt schon aus dem 17. Jahrhundert seit der Vertreibung der angekannten Kaiserdynastie durch die Tartaren.

Nächst diesem Geheimbund der Tien-ti-Gesellschaft ist der gefährlichste, mächtigste und verbreitetste Geheimbund Chinas die Wu-wei-kian oder zu Deutsch „Thue nichts“, jener Bund, dem das jüngste Massacre der christlichen Missionare zugeschrieben wird und dessen Mitglieder von den Europäern „Vegetarianer“ genannt werden. In früheren Jahren führte der Bund den Namen „weißer Lotus“ und 1724 erließ der Kaiser Jung-Tsching gegen ihn ein Edikt, demzufolge alle Mitglieder vogelfrei erklärt wurden. H. F. Balfour hat sich während seines langjährigen Aufenthaltes in Shanghai eingehend mit den Vegetarianern beschäftigt, die diesen Namen deshalb führen, weil ihnen der Genuß von Fleischspeisen verboten ist. Ursprünglich durften sie keine farbigen Kleider tragen, keine spitzen Waffen oder Werkzeuge besitzen — hauptsächlich waren die Wunden der jüngst ermordeten Missionare durchwegs Hiebwunden — und kein Vermögen besitzen. Beim Eintritt in den Bund müssen sie jetzt noch ihre ganze Habe dem Bund abtreten und behalten nur die Nahrung, so lange sie leben. Die Weibzahl der Bändler gehört den wohl-

habenderen Ständen an, und der Bund, der im Gegensatz zu dem Tien-ti einem einzigen Oberhaupt oder Großmeister untersteht, soll demnach auch ungeborene Reichthümer besitzen. Zu Beginn des Jahrhunderts beschloffen die Vegetarianer die Vernichtung der Kaiserdynastie in Peking.

Der Plan wurde entdeckt und Kaiser Kia-King dekretirte die Ausrottung der Vegetarianer im ganzen Reich. Sie zogen sich unter ihrem Großmeister Fang-Hung-Tschien nach ihrem Hauptquartier Nanking zurück und hielten monatelang der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen. Endlich fiel Nanking, der Vizekönig ließ Tausende köpfen und gewährte nur Jenen Gnade, die sich entschließen würden, Fleisch zu essen, um dadurch ihre Unterwerfung und Losagung von dem Geheimbund auszudrücken. Thatsächlich unterwarfen sich sehr Viele, allein Keiner davon blieb lange am Leben. Sie wurden als Knechte von den übrig gebliebenen Geheimbändlern ermordet. Statt unterdrückt und vernichtet zu sein, wechselten die Mitglieder der Gesellschaft den Namen derselben vom „weißen Lotus“ in „Thue nichts“, und sind heute zahlreicher und gefährlicher als je zuvor. Der Grund davon liegt darin, daß die Wu-wei-kian auf den Aberglauben des Volkes wirken. Die Chinesen halten sie für Magier, im Bund mit diabolischen Mächten.

Das Hauptstreben der Gesellschaft ist wie bei den Hungs ebenfalls gegen die Fremdherrschaft, also gegen die Mandchuren gerichtet. Allein sie gehen in ihrem Grundsatze „China für die Chinesen“ noch weiter und stehen allen Europäern und allen europäischen Religionen, demnach zunächst den Missionaren, feindlich gegenüber. Eine ganze Menge der Morde und Angriffe auf Missionshäuser in den letzten Jahrzehnten werden ihnen in die Schuhe geschoben, ebenso wie sie auch direkt der jüngsten Grenzthaten beschuldigt werden. Am bekanntesten ist wohl der große Bopfkrieg im Jahre 1876 geworden. Der Bopf, den die Chinesen allgemein tragen, ist nämlich das direkte Zeichen ihrer Unterwerfung unter die regierende Mandchudynastie, denn vor dem Regierungsantritt derselben trugen die Chinesen andere Haartrachten. 1876 nun wurde die Bevölkerung der großen Städte Nanking, Shanghai, Hangtschau u. s. w. dadurch in Schrecken versetzt, daß Tausende und Abertausende in unerklärlicher Weise ihre Böpfe verloren. Auf der Straße wie in den Häusern, in den Tempeln und Theatern fielen die Böpfe von den Häuptern der Mongolen, und monatelang hielt der Schrecken an, bis man endlich ausfindig machte, daß die Vegetarianer die Böpfe mit kleinen, dicken, haarähnlichen Scheren, die sie in der Innenseite der Hand verborgen hielten, in geschickter Weise abklippten.

Bermischtes.

Die Raube des Entlassenen. Wie bereits kurz berichtet, wurde in Pest der Chef der Unternehmungfirma Haas und Deutsch, Ludwig Deutsch, von einem aus dem Dienste entlassenen Forstbeamten erschossen. Der Mörder J. C. Saszar glaubte noch eine Forderung an die Firma zu haben, was diese bestritt; zudem hatte er gegen Deutsch einen hohen Bors, weil er annahm, daß dieser schuld an seiner Entlassung sei. Ueber den Vorgang bei der That entnehmen wir Wiener Blättern Folgendes: Ludwig Deutsch konfiszirte gerade mit dem Sohn seines Kompagnons, dem jüngeren Haas und einem Agenten Namens Badrach. Ein Beamter meldete ihm, daß Saszar da sei und ihn zu sprechen wünsche. Herr Deutsch ließ ihn antworten, daß er keine Zeit habe. In größter Aufregung rief Saszar: „Herr Deutsch hat keine Zeit! Auch ich habe keine Zeit! . . . Doch will ich mich gegen Sie und warten!“ Er nahm sodann auf einem Esstisch Platz, und zwar in einem Zimmer, welches an jenes anstößt, in welchem Herr Deutsch konfiszirte. Außer den drei bereits genannten, an der Besprechung theilnehmenden Personen befand sich in diesem letzteren Zimmer noch ein Diener. Einige Minuten vergingen, als sich die Thüre zum Zimmer des Hrn. Deutsch öffnete. Saszar sprang, als er des Herrn Deutsch ansichtig wurde, auf und rief durch die geöffnete Thüre die Frage hinein, ob und wann er gewillt sei, sein (Saszar's) Gut haben zu berichtigen. Deutsch erwiderte: „Das ist eine Geschickliche, die mich nichts angeht, wenden Sie sich an die Direktion.“ Diese Antwort trieb Saszar das Blut ins Gesicht. Mit einer heftigen Bewegung griff er in die rechte Rocktasche und zog einen Bullboggenschaber hervor. Mit dem Aufse: „Wenn Ihr nicht auszahlt . . . nun so zahle ich!“ gab er in rascher Aufeinanderfolge zwei Schüsse ab. Der erste Schuß ging fehl, die Kugel blieb im Fenstergrenz stecken. Die zweite Kugel — Herr Deutsch scheint sich inzwischen gebückt zu haben — traf den Industriellen oberhalb der Stirne und drang in die Schädeldecke. Beide Arme ausbreitend und ohne einen Laut von sich zu geben, stürzte der Betroffene mit dem Gesicht nach vorwärts zu Boden. Der Agent Badrach hatte sich, als der erste Schuß fiel, in das Nebenzimmer geflüchtet. Der Beamte und der Diener, welche die Mordthat mit angesehen hatten, waren im ersten Moment ganz starr

vor Schrecken und kamen erst zu sich, als sie sahen, daß der Mörder nunmehr die Waffe gegen sich selbst richtete und abdrücken wollte. Sie drangen nun auf ihn ein, entwandten ihm den Revolver und hielten ihn so lange fest, bis die Polizei zur Stelle war. Die Ärzte der Rettungsgesellschaft konnten bloß konstatiren, daß der Tod des Ermordeten sofort eingetreten war. Als der Mörder in die Zelle abgeführt wurde, sagte er: „Kein Malheur, ein Jude weniger . . .“ Der Ermordete war 56 Jahre alt und Vater von drei Kindern. Zwei Töchter sind bereits verheiratet, ein Sohn ist Studirender.

Handel und Verkehr.

Das Geschäft im Allgemeinen in den Union-Staaten.

O New-York, 6. Aug. Die Preisabgang unserer Stapelartikel und der Aufschwung des Geschäftes im Allgemeinen hält in erfreulicher Weise an, und wo eine theilweise Erschlaffung zu Tage tritt, ist dieselbe lediglich auf die übliche Stille in der Hochsommerzeit zurückzuführen. Die Verkehrs-Ziffern, wie sich dieselben in den Clearinghaus-Ausweisen darstellen, sind wohl etwas kleiner als in der Vorwoche, doch um 21 Proz. größer als in der entsprechenden Woche des Vorjahres und bleiben nur um 6 Proz. hinter jenen von 92 zurück. Mehrere seit langer Zeit stillgestandene Werke sind diese Woche wieder in Betrieb gesetzt worden, in 13 Etablissements von größerer Bedeutung sind freiwillige Lohnverhöbungen gewährt worden und die industrielle Lage ist im Ganzen genommen eine durchwegs ermutigende. Vegetarisch für die allgemeine Geschäftslage ist die letzte Woche eingetretene weitere Preisabgang von 50 Cents per Faß Drahtnadel und die Festigkeit aller Eisenpreise. Die Carnegie-Werke haben diese Woche 140 000 Tons Kohleisen gekauft, was auf große Bestellungen von Schienen schließen läßt. In der ersten Hälfte dieses Jahres sind 720 000 Tons Schienen bestellt worden, gegen nur 502 000 Tons im ersten Halbjahre 1894.

Weizenpreise sind im Laufe der Woche abermals scharf in die Höhe getrieben worden — meines Erachtens, und trotz der von meinem Spezialberichterstatter für das Getreidegeschäft geäußerten gegenheiligen Ansicht, ist diese Abgang eine rein spekulative, von momentan wirkenden Faktoren, wie europäische „Kriegsgerüchte“, schwachen Zufuhren u. dgl. m. herbeigeführt, und die jetzigen Preise dürften sich kaum über August hinaus behaupten. Die Mais-Ernte verspricht nach ihrem jetzigen Stande eine phänomenale zu werden, und wenn sich die derzeitigen Aussichten realisiren, dann können wir im Herbst und Winter auf einen regelrechten „Boom“ in allen Zweigen des Geschäftes rechnen.

Bücherchau.

Selbstland, das Reizeziel so vieler in der jetzigen Jahreszeit, erfährt durch einen mit zahlreichen Illustrationen gesäumten fesselnden und interessanten Aufsatz in dem neuesten 24. Heft der beliebten Familienzeitschrift „Universe“ (Verlag des Univerium, Dresden) eine eingehende Würdigung; der zeitgemäße Artikel wird daher vielen, welche die Insel besuchen wollen, als stummer Cicerone oder zur vorherigen Orientirung willkommen sein. Von dem weiteren Inhalt des Heftes erwähnen wir die Fortsetzungen der beiden spannenden Romane: E. von Adersfeld-Ballestrin „Die weißen Rosen von Ravensberg“ und L. Ganghofer „Schloß Hubertus“; ferner die reizende Rosegger'sche Novelle: „Die Sonnseitige und der Schattseitige“; eine sprachwissenschaftliche Plauderei „Der, die, das“ von Dr. Wasserzieher und die „Eroberung der Wüste“ von E. Günther. Das Porträt der durch ihre Poesien schnell zu großer Popularität gelangten italienischen Dichterin Uba Negri schmückt den Titel des Heftes, welches u. a. auch eine Abbildung der vielgenannten deutschen Kienleische bei Niederrhein im Arnsberger Walde enthält. Von den anerkannt vorzüglichen Kunstbeiträgen und Vollbildern erwähnen wir: A. Seifert, „Das Nachbarskind“ und E. Schwabe, „Aus der kleinen Stadt“. Der Preis des vielseitigen Heftes beträgt nur 50 Mfr.

Auswärtige Todesfälle.

Wittelozen. Joh. Georg Bändert, 80 J. a. Waldsbüt. Fritz Trion, 24 J. a.

Bedeutendstes Spezial-Geschäft in Passanterie, Besatz-Stoffen aller Art (wie Sammt, Peluches, Merveilleux, Sarah, Taffot, Morise Damasse), abgepassten Tallengarnituren in Seide und mit Perlen, Seutachebesätzen, Pufflitzten, Tressen, Knöpfen, allen Näh-Utensilien, Corsets etc., Tapissierarbeiten, ferner in allen Wollwaren, Weisswaren, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern, künstlichen Blumen, Vasen u. vielen Fantasie-Artikeln. en gros. **Julius Strauss**, en detail. 8764 Karlsruhe, Kaiserstrasse 143.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1895/96 beginnt am 1. Oktober d. J. — Aufnahme der Tageschüler Dienstag den 1. Oktober, Vormittags 8 Uhr. Aufnahme der Abendchüler Dienstag den 1. Oktober, Abends 8 Uhr. Der Unterricht wird in 3 Abteilungen mit nachfolgenden Fachlehrern erteilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stilkunst, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodellieren, Wachsmodellieren, Eiseln, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschnitten, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Buchstempel, Kostenberechnungen etc.

Die erste Abteilung, **Fachschule**, umfasst folgende fünf Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahreskurse:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modellieren in Wachs und Thon, Holzschnitten; **C. Eiselnerschule, 3 Jahreskurse:** Eiseln, Gravieren, Lederplastik und Aetzen in Metall; **D. Dekorationschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figürlich-ornamentale Illustration; **Z. Zeichenschule, 4 Jahreskurse.**

Die zweite Abteilung, **Winterchule (Gastkurs):** Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reise für die Fachschule nicht bezühen.

Die dritte Abteilung, **Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modellieren** für Lehrlinge und Gewerbeschüler.

Anmeldungen für die erste und zweite Abteilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- und Lebenszeugnis, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen. Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abteilung für Reichsangehörige 25 Mk., für Ausländer 40 Mk.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abteilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Mk. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abteilung, Abendchüler beträgt 10 Mk. Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien etc., Schulgeldbefreiung etc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Erfragen zugestellt wird.

Karlsruhe, den 1. August 1895.

Die Direktion.

G. H. 11508.4.2

Realschule und Erziehungsanstalt zu Bruchsal.

Dieselbe steht unter Leitung eines katholischen Geistlichen; es werden jedoch Knaben jeden religiösen Bekenntnisses aufgenommen. Sorgfältige Pflege und Ueberwachung; sehr mäßige Pensionspreise. Anfragen richtet man an

Professor Gremmelspacher in Bruchsal.

Prospecte gratis. 9976.10.9

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn.

Realschule zu Waldkirch i. Br.

(Bad. Schwarzwald.)

Beginn des neuen Schuljahres: 23. September 1895.

In der Anstalt waren im letzten Schuljahr 94 Interne. — Da sämtliche 29 Schüler der Klasse I mit dem Zeugnis für den einjähr.-freiwill. Dienst am Schlusse dieses Schuljahres entlassen wurden, ist eine größere Zahl von Plätzen für Interne frei.

Auf **sittliche Erziehung und gleichmäßige Entwicklung von Geist und Körper** wird das Hauptaugenmerk gerichtet.

Durch Erlass des Reichskanzleramts hat die Schule seit 1874 das Recht, Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjähr.-freiwill. Dienst auszustellen. 11618.5.2

Aufnahmebedingungen durch die Direction.

Vorkursus: Deutsche Steinbildhauer- u. Steinmetzschule Zerbst. Wintersem. 1. Okt. Abth. Oder Anhaltischen Bauschule. Einige Spezialkurse dieser Richtung in Dresden. Reiseprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Grosse Berliner Schneider-Akademie

(früher Kuhn), 7195*

Berlin C., Rothes Schloß nur Nr. 1.

Seit 1880 in denselben Räumen. Größte und bestbesuchte Fachschule, garantiert gründlichste theoretische und besonders praktische Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche- und Schneiderei. Unentgeltlicher Stellennachweis. Prospekt gratis. Lehrbücher zum Selbstunterricht in der Herren- und Damenschneiderei. Man beachte genau unsere Firma und Hausnummer: nur Nr. 1. Die Direction.

Verlag von J. Lang in Karlsruhe.

In Kurzem erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die 2. veränderte und erweiterte Auflage

von

Gerichtskostengesetz und Gebührenordnung

für

Gerichtsvollzieher, Zeugen und Sachverständige nebst den damit in Verbindung stehenden badischen Gesetzen, Verordnungen und Ministerialerlassen.

Textausgabe

mit Anmerkungen, Erläuterungen und Sachregister

von

E. Armbruster,

Grossh. bad. Oberamtsrichter in Freiburg i. B.

Ca. 350 Seiten in 8°. Preis gebunden Mark 2.50. 11346.8.2

Hauscouverts

mit Firma in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Panorama.

Colossal-Rundgemälde des Gefechts bei Nuits 18. Dezember 1870.

Gemalt von Historienmaler Carl Becker.

Festhallenplatz, nächst dem Hauptbahnhof.

Täglich geöffnet von Morgens 8 1/2 Uhr bis zu einbrechender Dunkelheit. 6829 50.17

Alle soliden Herren-

Anzug, Hosen, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die Aachener Tuchindustrie, Aachen. Elegante Mustereinsendung kostenlos an Jedermann!

Spezialität: **Monopol-Cheviot** 3/4 Meter schwarz, blau oder braun. Ohne Konkurrenz zu einem soliden, gediegenen Anzuge für 10 Mark! Fabrikort Aachen, weitbekannt durch gute Tüchwaren.

Ruhrkohlen bester Qualität

empfehle direkt



ab Schiff

Mayan und Leopoldshafen zu billigsten Sommerpreisen.

L. Dörflinger jr.,

Hirschstraße 35.

Bestellungen können wie bisher im Laden Waldstraße 45, sowie Adlerstraße 32 gemacht werden. 11550



Eine grössere Anerkennung

für die Güte meines Globus-Putz-Extractes

kann mir die Konkurrenz nicht geben, als durch ihre spaltenlangen Aufklärungen.

Unabhängig von allen anderen Präparaten ist meine Erfindung entstanden und verarbeitet ich ein viel besseres, meinem eigenen Bergwerk entstammendes, Rohmaterial, als meine Konkurrenz.

Ohne auf Weiteres einzugehen, empfehle ich nur jedem einen Versuch mit meinem 11455.4.1

Globus-Putz-Extract,

und ich bin überzeugt:

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Globus-Putz-Extract

ist und bleibt entschieden viel besser als Putzpomade, was die täglich aus allen Theilen der Welt einlaufenden Anerkennungen beweisen.

Fritz Schulz jun., Leipzig.



Unübertroffen! **Permanente Pomade** Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs! Arré! Machen Sie nur nicht solche bösen Gesichter! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Guther's Permanente-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei dem häufigen Nachhaken darauf, dass der Name „Guther“ auf jeder Büchse steht, da ich nur die Fabrik garantiren kann. Kahlköpfe! Wo kann ich denn Guther's Permanente-Pomade wirklich echt kaufen? Arré! Direct durch H. Guther's Romanische Office, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in Karlsruhe bei den Herren **H. Bieler**, Kaiserstrasse 223, und **Adolf Dürr**, Waldstr. 39. 9463.13.6

Seg. hohes Figur od. Provision sucht e. erste Hamburg. Firma allerorts seine Agenten u. Verkauf überrenom. Cigaretten a. Private. Hoteliers etc. Off. u. A. 12 an Seiner Cidler, Hamburg. 1169.3.3

Flaggen

für die bevorstehende Sedan-Feier in allen Nationalfarben der Welt.

Preisliste bereitwilligst.

Siegfried Schlesinger

Dresden. 10856

Lieferant für Behörden, grosse Hôtels, Anstalten u. s. w.

Für Gärtner!

Ein ungef. 3/4 Viertel großer schöner Garten mit Treibhaus, Mistbeeten, mehreren % Spalierb., Rosenkultur, auch Wohnung ist zu verpachten; ferner sind 10-15 2m hohe Kamelien in diversen Farben und 6 Stück Chamerops (Palmen) 18-20 blättrige, billig zu verkaufen. Müggelhastraße 2 in Rastatt. 3.1

Mein Renommée.

(Nachdruck verboten.)



Dort im Süden, Westen, Norden, Und im Ost, im ganzen Land, Ueberall in deutschen Orten Ist der Kleider-Hahn bekannt. Sein Geschäft ist renommirt, Weil er gute Waare führt.

Wort: Immer gut und billig Sind die Kleider von **J. Hahn**, Ob von Kammingarn oder Drillisch, Alles hält, so lang es kann. Kommt, Ihr Herren, rasch heran, Extrapreise macht **J. Hahn**!

I. Neuheiten in kompletten Anzügen, Kammgarn, Cheviot u. Buckskin, hell und dunkel und in den denkbar schönsten Mustern, zu Nr. 9, 11, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 23 bis 38.

II. Neuheiten in Purpuren- und Knaben-Anzügen, reizend gefärbt und alle möglichen Muster, zu Nr. 2, 5, 6, 8, 10, 12 bis 18.

III. Neuheiten in Hosen, Streifen und Carreaus, aus bestem Buckskin, Kammgarn- und Cheviotstoffen hergestellt, zu Nr. 2, 5, 6, 8 bis 14.

Das geehrte Publikum wird mir ja zugeben, daß ich als Fabrikant billiger verkaufen kann als jeder Zwischenhändler; meine Kleiderfabrik befindet sich nur Kaiserstraße 54 und bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten. 8663

J. Hahn,

54 Kaiserstraße 54.

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Heilung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nerven-, Kopfschmerz, Hautausschlag, Ohrenschmerzen, Schnupfen, Scharlach, Husten, Zahnschmerzen, Entzündungen. Achtungsvoll 3626*

B. Wenz,

53 Ecke der Werber- u. Marienstr. 53.



gegründet 1844 von **H. J. Peters & Cie Nachf. Köln**

Deutscher

* Die ganze Flasche M. 1,75
** " " " " 2,00
*** " " " " 2,25
**** " " " " 2,50
***** " " " " 3,00
fine vieux " " " " 4.-

halbe Flaschen kosten 20 Pfg. mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Käuflich bei Herren:

F. A. Herrmann, Herrenstrasse, Max Hofeinz, Louisenstrasse 8, J. B. Klingels Nachf., Amalienstr. 71, Fritz Neck, Louisenstrasse 68, Friedr. Reich, Ecke Kaiser- und Fasanenstrasse, 11625.2.2 in Durlach i. C. Volmer Nachf., Mühlburg: Max Hagmann.

Blechfannen

für Del, Lack u. dergl. von 1-75 kg Inhalt sowie dazu passende Weidenkörbe und Blechbalagen jeder Art sind stets auf Lager in der Blechwarenfabrik **E. Jutz, Karlsruhe, 11791***

Einige Hundert schöne eichene

Radspeichen

trocken, zu kaufen gesucht. 11827.2.2 Kriegstraße 14 Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Hauptagentur der seither durch Herrn Felix Landauer vertretenen **Lebensversicherungsbank „Kosmos“** vom 1. August ab dem **Herrn Herm. Meywald, Lessingstr. 43, Karlsruhe,** übertragen worden ist.

Die Subdirektion Mannheim.

Die unter Staatsaufsicht stehende, seit 1863 in allen deutschen Staaten durch ihre soliden Geschäftsgrundzüge, liberale Versicherungsbedingungen und Gewährung weitgehender Zugeständnisse vorthellhaft bekannte Bank, vermittelt durch mich alle Arten von **Lebens-, Aussteuer-, Alters-Versorgungs-, Volks- und Renten-Versicherungen** gegen mäßige Prämien bei sofortiger, unverzüglicher Kapitalauszahlung im Todes- und Erleidungsfall. **Unaufsehbare Police, Kostenfreie ärztl. Untersuchung, Dividenden-genuß schon nach 2jähriger Vertragsdauer, Gewährung von Police-Darlehen, Dienstkautionen und billige Kriegsversicherung.** **Prospekte gratis!** Solide, achtbare Personen in loco und auswärts, die zur Uebernahme einer Vertretung der Bank gegen hohe Provision geneigt sind, wollen sich wenden an **Herm. Meywald, Hauptagentur, Karlsruhe.**

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Einem tit. Publikum die ergebnisse Mittheilung, daß ich **Samstag den 17. August** die

Wirtschaft zum Hof von Holland,

Birkel 33 a, übernehmen und eröffnen werde. Gleichzeitige empfehle ich einen ausgezeichneten Stoff helles und dunkles Lagerbier aus der Brauerei Fr. Höpfer, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne **Hochachtungsvoll 11804.2.2**

Ang. Bauer Wwe., früher im Salmen.

Gleichzeitig **Samstag Schlachtfest mit neuem Sauerkraut.**

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geschätzten Kundschaft, sowie tit. hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager neuester Muster in **Gold- u. Silberwaaren** nebst meiner **Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt und Reparaturwerkstätte** in die **Waldstrasse Nr. 41** gegenüber der **Groß. Hof-Apothek** verlegt habe und halte ich mich bei etwaigen Bedarf bestens empfohlen. Gleichzeitige bemerke, daß ich in meinem bisherigen Laden **Ablerstr. 14** eine **Filiale** bis auf weiteres beibehalte. Reparaturen werden unter Garantie kunstvoll und solid angefertigt. Umändern und Fassen alter Schmucksachen nach modernsten Mustern zu bekannt billigen Preisen. **Hochachtungsvoll 11801.5.2**

Georg Brecht, Juwelier u. Goldschmied,

Karlsruhe, Waldstrasse 41, Filiale Ablerstrasse 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns, dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir unser Geschäft, **Spezial-Niederlage der Hof-Chocoladen-Fabrik Gebrüder Stollwerk in Köln,** **Kaiserstrasse 201,** im Hause der **Großherzoglichen Hof-Apothek,** eröffnen haben und bitten um geneigtes Zutrauen. **Hochachtungsvoll 11747.2.2**

F. & E. Metzger.

Geschäfts-Üebernahme.

Einem tit. Publikum Karlsruhe's und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich das **Ofen-Geschäft** meines verstorbenen Vaters käuflich übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise fortführen werde. Indem ich meinen werthen Kunden gute und dauerhafte Arbeit zusichere, bitte ich, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch gefl. mir übertragen zu wollen und zeichne **Hochachtungsvoll 11702.2.2**

Ferd. Zimmermann jun., Hafnermeister.

Waldstrasse 11.

Ochsenmaulsalat

Feinsten Nürnberger **8038.13.11** in 2, 3 und 5 Kilo-Fächchen zu M. 2.10, M. 2.70, bezw. M. 4.— franko gegen Nachn., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt die **bestrenommirte, leistungsfähigste Ochsenmaulsalatsfabrik** **Friedr. Heydolph, Nürnberg.** **Bestens mit höchsten Auszeichnungen prämiert.**

Nach Amerika

Asien - Afrika - Australien fährt man am besten und billigsten durch Vermittlung der obrigkeitlich concess. General-Agentur für Baden von **F. Kern in Karlsruhe,** **Kreuzstrasse Nr. 9,** oder dessen Vertreter, **6489.50.26**

Koch's Schuh-Bazar,

Adlerstraße 36, neben der goldenen Traube. Billigste Bezugsquelle aller Sorten Schuhwaaren, von den feinsten Stiefletten bis zum besten Arbeitsschuh. **Offertire: Herren-Zugstiefel von M. 4.— an, Damen-Zugstiefel „ „ 2.90 an.** Alle Sorten **Crème** für gelbe, schwarze und Chevreau-Schuhe billigst. **10204.10.3** NB Keine Preiserhöhung trotz des enormen Lebensaufschlags. **Reparaturen prompt und billig.** **Streng reelle Bedienung.**

Der Ausverkauf

meines ganzen Möbllagers wird bis zur Fertigstellung meines Ladens **Kaiserstrasse 97** zu weiter ermäßigten Preisen sortirt und sind noch in reichster Auswahl einzelne gewichtige und polirte Möbel, sowie ganze Schlaf-, Wohn-, Schimmer- und Salons in einfacher und reicher Art vorrätig. Auf meine Werkstätte für feinst gearbeitete Polstermöbel und Betten mache besonders aufmerksam. Ich bitte bei Bedarf meine reich ausgestatteten Magazine besichtigen zu wollen. **Kein Kaufzwang. Auerkannt reellste Bedienung.** Eine große Parthie zurückgegangener Möbel besonders billig. **7209*** **Größtes Möbellager von R. Dewerth,** **Durlacherstrasse 97, zunächst der Kronenstr.**

Saccharin, 500

mal so süß wie Zucker, der Saccharinfabrik **Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a/Elbe** ist anerkannt das **einzigste reine Saccharin des Handels.** **Warnung vor minderwertigen Nachahmungen!** **Wichtig für Hausfrauen 10455.6.5** **zur Einmachezeit** als bestes und billigstes Versüßungs- und Konservierungs-mittel. Ausgezeichnet für Kompott, Dunstobst, Obstmus, Fruchtsäfte etc. **Grosse Preis-Ersparnis.** Erhältlich in fast allen Apotheken und Drogen-Handlungen. Muster und Gebrauchsanweisungen kostenlos durch die Verkaufsstellen: **Karl Roth, Max Lembke.**

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Zum Abschlusse

von **Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Valoren-, Reise-, Lebens-, Feuer-, Wasserschäden-, Pferde-, See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungen** für nur erste Anstalten, ohne Aufnahms-Gebühren zu berechnen, empfiehlt sich **3234**

Friedr. Maisch jun.,

General-Agent, Kaiserstrasse 164. Unteragenten und stille Vermittler gegen hohe Provision gesucht.

Schaufenster-Gestelle

für alle Branchen, in praktischer Ausführung nach den neuesten Systemen fertigt an **Maschinen-Reparatur-Geschäft** von **10875.10.8** **Karl Germdorf, Mechaniker,** **6 Herrenstraße 6.**

Steinständer

für **Bohnen u. Krant, Gurkenhäfen,** ebenso sämtliche Sorten **Einmachtopfen, Einmachgläser** in großer Auswahl billigst bei **11821** **Edmund Eberhard** **N. Hebeisen's Nachf.** **40a Ludwigsplatz 40a,** gegenüber d. Krolodil.

Teppiche

billigste Bezugsquelle für **Teppiche** **5, 6, 8, 10 bis 100 Plaz.** **Brachkatalog gratis.**

Sophapflüsch-Neste

in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt **Frise** und **Moquet** enthaltend **6-23 Mtr.** **spotbillig!** **Muster franko. 3499***

Emil Lefèvre,

Teppich-Fabrik **Berlin S., Oranienstrasse 158.**

Ankauf

getragener Kleider. Ich gebrauche für den **Export** eine große Parthie **getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten** etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr als jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. **3227***

Niagara-Pumpen

der Maschinenfabrik **Grüner, A.-G.** in **Durlach, patentirtes, vierfach-wirkendes Kolben-system, größter Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit** empfiehlt als **bestbewährte Saug- und Druck-Pumpen** für Haushalt, Industrie und Gartenbau in zweckentsprechendsten Ausführungen zu **Originalpreisen** für Hand- und Kraftbetrieb. **5550**

Gottfried Sutter

Brunnenmacher in Durlach. **Fachmännische Montirung billigst!** **Preislisten u. Kostenaufschläge gratis!** **Privat-Entbindung.** Damen finden bei strengster Discretion und bester Verpackung Aufnahme bei **Frau Ullrich, Hebamme,** **3630 Douglasstr. 30, Karlsruhe.**

nischen, Grafen de la Tour, dem schon genannten Vertreter der Vereinigten Staaten, dem niederländischen politischen Agenten de Graeff von Boisbroek und mit Erschließen es besser, jeder Wichtigkeit eines Konflikt aus dem Wege zu gehen, und die Entloftung der Dinge in Ruhe unter den Kanonen der dort verankerten fremden Schiffe abzuwarten und nach einigem Stranden schloß sich auch Sir Harry Parkes der Mehrheit an. Es wurde verabredet, am nächsten Morgen um zehn Uhr auf den für die Freunde Niederlassung bestimmten Terrain zusammenzutreffen, die sich dort aufhaltenden Fremden mitzunehmen und uns gelegenen Fort Tempofan zu begeben, wo die Boote der Kriegsschiffe zur Entloftung bereit liegen sollten.

Gegen 2 Uhr Morgens legte ich nach meinem Tempel zurück und es galt jetzt, Alles für den schmerzlichen Aufbruch vorzubereiten, keine kleine Aufgabe; denn ich wollte die südlichen Truppen betrachten, auch sein Einde meiner schmerzlichen Habe hinterlassen. So wurde denn Alles eingepackt, die wenigen Möbel, die ich mitgebracht hatte, Ketten und Wäsche, ein kleiner Ofen mit den dazu gehörigen Hühnern, und vor allen Dingen — ein halbes Schwein, das ich wohl mein Schmerzenskind nennen konnte. In Dinka war weder Hühner noch Hammelfleisch, das letztere gab es in Japan überhaupt nicht, zu haben, ein deutsches Kriegsschiff war nicht vorhanden, das mich mit frischem oder Salzfleisch hätte versehen können, und die Hühner, das einzige was man kaufen konnte, waren selbst für Japan außergewöhnlich alt und zäh. So war ich denn auf die Idee gekommen, mir ein Schwein zu kaufen, das selbe eine Woche zu füttern und dann zu schlachten. So weit war auch Alles gut gegangen; die Priester meines Tempels interessierten sich lebhaft für das sauber gewaschene Vorstehertier und wählten den Fütterer aus, der sich mit ihm umgeben und wohnen bei, so daß ich schon zu glauben begann, daß sie trotz ihrer Gelüste sich auf den zu erwartenden Braten freuten. Als es aber aus Schlachten gehen sollte, erhoben sie ein großes Geschrei: der Tempel dürfe nicht durch Blutvergießen und Tödtung eines lebenden Wesens unweicht werden. Endlich, nach vielen Verhandlungen und schändlichen endlosen Schwierigkeiten wurde im äußersten Winkel der Tempelgründe ein durch mehrere Köpfe, Manern und Dambuspflanzen vom eigentlichen Tempel getrenntes Winkelchen entdeckt, wo der Akt der Tödtung, natürlich gegen guten baaren Entgelt, vorgenommen werden konnte. Wie diese Schwierigkeit überwunden war, stellte sich heraus, daß weder mein Koch, noch mein Diener oder sonst irgend einer von uns wußte, wie beim Schlachten eines Schweines zu verfahren sei. Schließlich gelang es aber auch, diese Frage in einer wenigstens uns befriedigenden Weise zu lösen; man kann daher begreifen, daß ich nicht gelommen war, auch nur ein Stück von dem Thiere zurückzulassen, das mir so viele Mühe gemacht hatte.

(Schluß folgt.)

Merle.

Frau v. Staël hatte sich mit dem Marquis von Choiseul ertrant und verkehrte gar nicht mehr mit demselben. Durch Zufall trafen Beide in einer Gesellschaft ankommen und waren bei dieser Gelegenheit gezwungen, uns eine lange Zeit nicht gesehen, Herr v. Choiseul, begann Frau v. Staël. — „Ja, ich war krank, Madame.“ — „Grüßlich krank?“ — „Ja, das ist mir sehr, verzeihe mich beinahe vergißt.“ — „D, das ist mir sehr, verzeihe mich beinahe vergißt.“ — „D, das ist mir sehr, verzeihe mich beinahe vergißt.“

Junge gebissen.“ Man kann sich denken, daß die Unterhaltung nicht weiter fortgesetzt wurde.

Voltaire ließ in seinem Landhause zu Ferney ein Drama aufführen, indem er selbst mitwirkte. Unter den Gästen befand sich auch Montesquieu, dem aber das Glück glückte, während der Vorstellung einzuschlafen. Voltaire bemerkte das und warf dem Verfasser der „Persischen Briefe“ seinen Hut mit den Worten an den Kopf: „Schlafen Sie nicht, Herr von Montesquieu, Sie sind hier nicht in der Staatsprüfung.“

Ein bewegtes Leben. Vor nicht langer Zeit starb in Frankfurt a. M. ein Rentier. Der zum Begräbnis geladene Pfarrer kam und hat die Witwe, ihm einige Angaben über ihren Mann zu machen. „Mein Mann war Rentier“, lautete die Antwort. — „Was war er vorher?“ — „Ruh, Rentier.“ — „Können Sie mir keine weiteren Angaben aus seinem Leben machen?“ — Die Witwe sann einige Augenblicke hin und her und sagte: „Ja!“ „Und welche?“ — „Er war 35 Jahre Rentier der Frankfurter Gasgesellschaft.“

Humoristisches.

Defhalb. Arzt: „Haben Sie immer dieses starke Verkopfen?“ — Patient: „Sonst nicht; aber ich höre eben draußen meine Schwiegermutter sprechen!“

Wohlfahrt. Radfahrer (zum Kollegen, der auf einem Feldwege fährt und gerade in einen Mauthausen hineinfährt): „Na, Du mußt auch Deine Nase in Alles hineinstecken!“

Aus „Humoristisches Fliegende Blätter“.
Georg E. Nagel, Berlin SW.

Käselese.

Statten-Rätzel.

Nimm aus jedem Citat ein Wort, so daß sich ein neues Citat ergibt:

1. Es kam die Nacht, an den die Menge glaubt,
2. Das Leben packt nicht immer sanft Dich an.
3. Se mehr man schläft, je mehr man schlafen will.
4. Der Kopf, der hängt ihm hinten.
5. Keine Rosen ohne Dornen.
6. Morgen macht Sorgen.
7. Morgenstunde hat Gold im Munde.

Kritikograph.

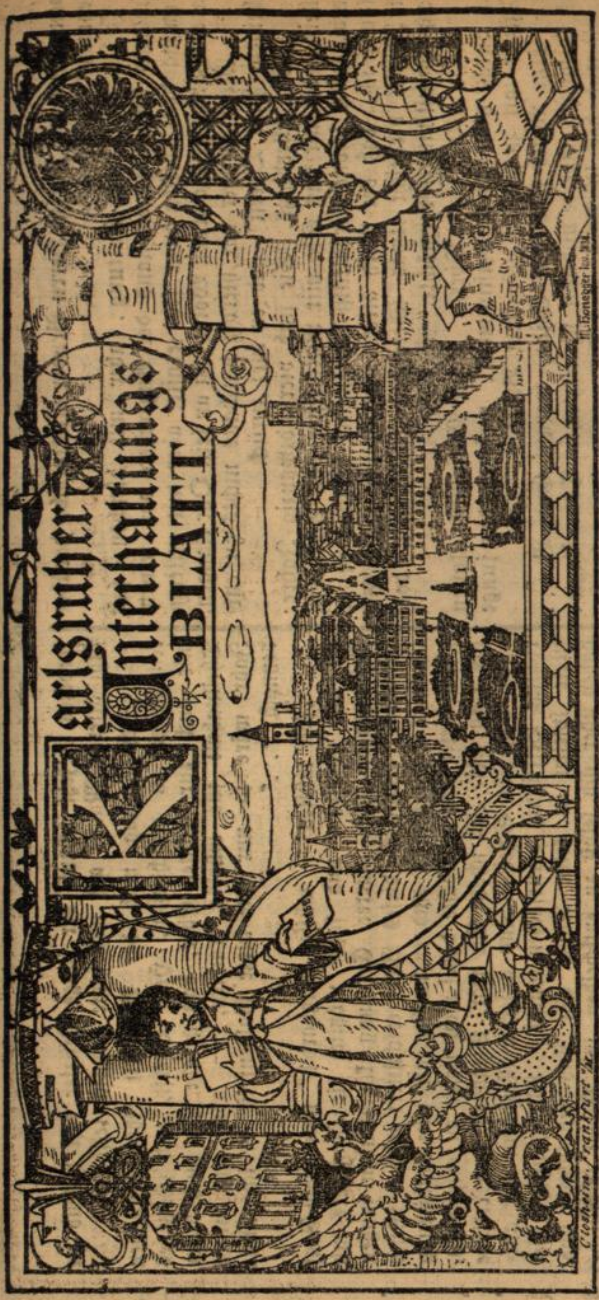
1	7	3	1	10	3	Chinesisches Musikinstrument,						
2	2	3	9	9	9	ein Baderort,						
3	7	5	8	8	8	Getreideart,						
4	12	8	10	10	10	Stadt in Italien,						
5	8	12	9	9	9	ägyptische Gottheit,						
6	7	8	12	12	12	ein Gebäud,						
7	3	2	5	9	2	ein Insekt,						
8	7	8	10	8	8	babylonische Gottheit,						
9	10	3	3	2	1	ein Gebüde,						
10	8	9	7	3	3	Prophet in Indien,						
11	10	4	6	6	6	südburmesischer Krieger,						
12	3	7	3	7	3	mohammedanischer Titel,						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	geschicktes Wort.

Auslösung folgt in der nächsten Nummer.

Berücksichtigt können nur diejenigen eingesandten Aufösungen werden, die bis Dienstag früh in unseren Händen sind.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.

Druck und Verlag von Ferd. Hirtgarten in Karlsruhe.



Ar. 66. Karlsruhe, Sonntag, den 18. August 1895. 11. Jahrgang.

Gefährliche Wassen.

Roman von Doris Frein von Spätgen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Kurt von Achenberg hat, als hore er Helios Worte nicht, sondern fuhr in steigender Hast fort: „Du sagst, was später geschah, sei Dir nicht mehr erinnerlich! Vage! Nichts als Unglück und Trug. Du hoffst Deine kleinen Wunden — Du hoffst mich — oft genug hast Du das ja bemerkt, ebenso wie Dein Vater seine eigene Mutter haßte, der er in einem Anfälle blinder, wahnwütiger Wuth — dort unter der Linde — eine Ladung Schrot in den Leib schoß! Hahaha. Auch Dich hat spöh ein unglückseliges Mordgeschick gepackt. Dein Herz sogte und schämte vor innerlichem Grimm, weil ich Dir befohlen hatte, mit Erich zu rühern. Da hast Du den armen schwachen Knaben ergriffen — mit ihm gerungen — und — und ihn —“

„D Gott, Kurt, halt ein!“ schrie Frau Sophie aufspringend, allein Achenberg stieß sie unwillig fort, wobei er in heiteren Tönen rief: „Wacht Du, was Du bist, Mädchen — was wir ihr brüderliche Weise vor Dir verheimlicht haben? Geisteskrank bist Du — Genau so, wie Dein Vater es war. Alle jene uns leider nur zu bekannten Anfälle von häßlicher Widergesetzlichkeit und sinnloser Heftigkeit — Dein Erbgut — Dein Stolz — sind untrügliche Zeichen des Wahnsinns, Mutter so klar und fürchterlich zu Tage trat. Jeder in Oberstem weiß es, wie es um Dich steht — jeder weit und breit, auch Sieghard weiß es“ (bei diesen niederschmetternden Worten kam ein leiser Wchlaut aus dem zuckenden Mädchenmunde), „und ich Unseliger Unvorsichtiger habe mein eigenes theures Kind Deinen Händen anvertraut!“ Klang es jetzt in unheimlichen Blicklauten von den Lippen des aufgeregten und, wie es schien, von schmerzlosem Schmerz überwältigten Mannes.

Gestreckte — ich — mein Vater — die Großmutter erschossen! — Das sagst Du mir erst jetzt? Warum herziger Gott! — Mama, o habe doch Mitleid mit mir und wiederhole das Fürchterliche — sprich, daß Papa sich irrt und er nur ...“ mit scheinem Blicke nach dem Sitzeplatz klopfte sie einen Moment. „D, warum sagst

Sie mit das alles jetzt — ich — ich — ich ertrage diesen Gedanken nicht!“

Mit Zeichenklaffe auf dem Antlitz, an dem die geistigen Kräfte wie fiebernd getragene Schlangen niedersielen, und mit fast unheimlich starren Augen war Helios mehrere Schritte zurückgetaumelt. Jedoch Niemand der Anwesenden gewahrte, daß die Stubehür sich leise geöffnet hatte und John's Kopf, an den Spalt gedrückt, sichtbar wurde. Verzerrte Angst im Blick folgte er jeder Bewegung des jungen Mädchens.

Frau Sophie hatte sich nun der Tochter genähert und umfingte sie mit den Worten: „So, mein armes Kind, Du bist krank. Ich selbst habe mich dagegen gestäubt, es zu glauben, und Dein oft sonderbares Weinen, so gut es ging, entschuldigend. Aber Kurt hat Recht — Dein Zustand giebt zuweilen zu ernster Sorge Anlaß, weil —“

„Mutter, das sagst auch Du!“ rief Helios und riß sich heftig los.

„Aber, Kind, welche Leidenschaftlichkeit! So sich mich doch nicht so wild an, Deine Augen können mir beinahe Entsetzen ein! Besser, Du weißt endlich den wahren Grund, weshalb Papa nach Deiner Ansicht oft hart und ungerecht mit Dir verfahren, als mit der schmerzlichen Wahrheit länger hinter dem Berge zu halten. Es ist wie ein höheres Verhängniß, das über diesem Hause schwebt. D, daß mein süßer, kleiner Knabe das Opfer sein müßte!“ rief Frau Sophie unter erregtem Weinen, während der Rittmeister mit untergeschlagenen Armen das Gemach durchschritt.

„Mein Helios gewahrte und hörte nichts von alledem. Ein paar Mal schwankte die schlanke Gestalt wie haltlos hin und her — die Lippen öffneten sich halb mechanisch — die kleinen Hände griffen angstvoll tastend durch die Luft — dann brach sie ohne einen Laut bewußtlos zusammen.“

Dreizehntes Kapitel.

„Sie wünschen für ein Jahr à la suite des Regiments gestellt zu werden, Leutnant von Achenberg? Das heißt mit anderen Worten: Sie beabsichtigen, die Militärlaufbahn aufzugeben! Um — das überprüft mich in der That, ganz abgesehen davon, daß es mir wahren Schmerz bereiten würde, einen meiner tüchtigsten Offiziere scheiden zu sehen! Mein, mein Vester, so ohne Weiteres geht das nun doch nicht! Vor allererst müßte ich

gesehen werden, ob ich — mein Vater — die Großmutter erschossen! — Das sagst Du mir erst jetzt? Warum herziger Gott! — Mama, o habe doch Mitleid mit mir und wiederhole das Fürchterliche — sprich, daß Papa sich irrt und er nur ...“ mit scheinem Blicke nach dem Sitzeplatz klopfte sie einen Moment. „D, warum sagst

Dehndgrasversteigerung.

Dienstag den 20. August d. J. wird im Gr. Fasanengarten der Ort an Dehndgras von 40 Morgen Wiesen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. 11734.2.2
Zusammenkunft früh 8 Uhr am Schloßchen im Fasanengarten. Karlsruhe, den 13. August 1895.
Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Stadt Wasselnheim.

Der diesjährige Wehrtag wird am Sonntag den 25. August stattfinden. Der Vieh- und Pferdemarkt wird am Mittwoch den 28. August abgehalten. 11297.3.2
E. Voegelé, 1. Beigeordneter.

Gebr. Kusterer,

Karlsruhe,
Telephon Nr. 80, Zirkel Nr. 24,
empfehlen zu Fabrikpreisen
Bierflaschen,
1/2 und 1/3,
mit Siemens Patent- oder Bügel-
verschlüssen, ab Lager hier oder
ab Fabrik;
ferner **Flaschen** ohne
Verschlüsse, sowie
einzelne Bestandteile
zu Verschlüssen.
Flaschenspülmaschinen,
Abfüllapparate,
Abfüllschläuche,
Flaschenkasten und
-Kisten. 10246*
Auf der Ausstellung in Landau
mit der goldenen und silbernen
Medaille prämiert.

Dank.

Ein Nerveneiden quälte mich viele Jahre, eine fortwährende Spannung des Kopfes bis in den Nacken, als wenn alles im Kopfe sich zusammenziehen wollte, eine beständige Unruhe, reisender Schmerz in den Gliedern, immer schlecht im Magen, Zittern, ungemaine Schwäche waren die Symptome meines Leidens. Aufmerksam gemacht von mehreren Geheilten suchte ich noch Hilfe bei Herrn **A. Pfister, Dresden, Poststraße 3,** an den ich mich brieflich wandte. Gott und diesem Herrn sei ewig Dank. Ich bin von meinem Vertrauen nicht enttäuscht, sondern fand Hilfe in kurzer Zeit. Möge meinem Helfer durch Gottes Bestand noch lange vergönnt sein, Kranke zu heilen. Dies aus Dankbarkeit für Heilbedürftige zur Empfehlung. **Allmaundershofer, Post Donauerschlingen (Bad.) Leopold Seeger.** 11893

Ettlinger und Elsässer

la. Hemdentuche

Gelegenheitsposten

erhalten und verkaufe denselben zu ganz 11881.5.1
besonders billigen Preisen.
Bei Abnahme halber Stücke
Extraermässigung.
Gustav Gahnmann,
125 Kaiserstr. 125

Was ist Kefyr?

Interessante Broschüre versendet umsonst
Erste Kaukasische Kefyranstalt
Breslau, Zwingersstr. 22.
5297.12.5

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum Kränzel der Haare. 80 Fig. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg.** In Karlsruhe bei **A. Kiefer, Friseur, Kollerstr. 92** u. **L. Haemer, Hof-Friseur, Marktplay 5.** 11463.5.5

Schutz Marke.



Geroldsteiner Sprudel
Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen besichtigten Ausstellungen.
Aerztlichersits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:

Victor Merkle.

8277.10.6

Bureau: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Landw. Ausstellungs-Lotterie

in Giesseu. 11531.6.2
Ziehung: 23. September.
Haupttreffer: **Erntewagen mit vier Pferden**
i. W. von Mk. 5000.
Loose à 1 M. vers d. alleinige Gen.-Agen
L. F. Ohnacker in Darmstadt
und alle Loose-Verkaufsstellen.



Nordseebad Dangast.

Luftkurort I. R. Billigstes Seebad.
Prospecte durch C. Gramberg.

6000 Mark gesucht

zu 5% Zinsen von nachweisbar pünktlichem Zinszahler, zur Rückzahlung des letzten Restes des Kaufschillinges. Schätzung 95000. Feste Hypothek 80000. Gute Lage in der Leopoldstr. und hohe Rentabilität. 5.3
Offerten unter Nr. 11809 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Heiraths-Gesuch.

Für ein 26jähriges Fräulein aus guter Familie, häuslich und solid erogen, mit 5000 Mk. Mitteln sofort und später das Dreifache, suche einen achtbaren Mann, Lehrer und Beamter bevorzugt.
Ernstgemeinte Offerten, worüber strengste Diskretion zugesichert, erbitte unter A. B. 11265 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen zu lassen.

Lebensversicherungs-Inspektor

für Baden von einer ersten deutschen Anstalt gegen hohe Bezüge gesucht. Tüchtige Akquisiteure, die mit den Verhältnissen des Bezirks vertraut sind, wollen sich unter **B. 1920** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in Karlsruhe wenden. Discretion zugesichert. 9806*

Agent-Gesuch.

Eine leistungsfähige Oberländer Kirchen- und Zweifschwaasser-Brennerei sucht für Karlsruhe einen tüchtigen Vertreter, welcher bei der Wirthschaft auf eingeführt ist. Offerten unter **W. 526** durch **Rudolf Woffe, Mannheim.** 11745.4.4

Zu verkaufen Hotel-Berkauf.

Hotel mit großem Bier- und Weinverbrauch, Speisesaal und Tanzsaal, mehreren Fremdenzimmer, Wirthschafts- u. Gemüsegarten, Stallungen, große Weinkeller etc., in einer Stadt Mittelbadens, sofort zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **W. 11113** an die Exp. der „Bad. Pr.“ erb.
In einer bad. Amtsstadt ist eine gutgehende

Bäckerei,

wo auch Conditorei betrieben werden kann, mit schönem Baden Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Nähere Auskunft ist bei **Bachofenbauer Leibrecht** in Kirchheim bei Heidelberg zu erlangen. 11799

Singer-Nähmaschinen.

Eine noch neue Singer-Nähmaschine, eine noch wenig geb. Singer-Nähmaschine zu 45 M., eine Singer-Handnähmaschine 18 M. sind unter Garantie zu verkaufen. Theilzahlung gestattet. Douglasstraße 28, Seitenbau, parterre. 10418.10.9

Viktoriawagen,

gebraucht, sehr preiswürdig zu verkaufen. 11341.10.7
Seixtheimer Allee 28.

Zu verkaufen.

Ein brauchtes, gut erhaltenes **Zweirad**, Vollgummi, ebenso ein **Pneumatik** sind billig zu verkaufen. 9546* Grenzstr. 10, 1. Stod.

Dampfmaschine

Eine sehr gut erhaltene Gpferdige ist wegen Betriebsvergrößerung preiswerth zu verkaufen und kann jetzt noch im Betrieb eingesetzt werden bei **F. Venzert, Karlsruhe.** 11674*

Concert-Pianino

Kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, Nußbaum matt und blank, mit Schützerei, sehr elegant, mit großartigem gefangenen Ton, aus weltbekanntem Fabrik, verkaufe, weil keinen Laden und wenig Speise, zu dem außerordentlich billigen Preise von **M. 950** gegen baar oder auf Raten. Ladenpreis **M. 1150.**
L. Haak,
Pianolager, 11565.7.3
Café Grünwald, 2 Treppen.

Städt. Abbruch

Schwannstraße 4-16.
Von heute ab sind täglich sehr gut erhaltene Fenster, Thüren, Backsteine, Gewände, Ziegel, Manersteine, große Anzahl diverse Oefen, Dachkanäle, ca. 50 Wagen Brennholz preiswürdig zu verkaufen. Näh. Abbruchstelle
Jakob Konzett, Güterbestätter.

Stellen finden:

Tüchtige 11668.3.3
Kunstschlosser

finden für getriebene Arbeit dauernde Beschäftigung in der Mechanischen Werkstätte von **D. Wenz, Söllingen b. Durlach.** Gebenselbst kann ein kräftiger Junge aus guter Familie als Lehrling sofort eintreten.

Sattler

finden bei uns lohnende Arbeit
Koransky & Cie.,
Rriegstraße 24. 11847

Tüchtige **Kupfer-Schmiede**, besonders solche, welche mit der Anfertigung von Destrillapparaten und Brauereigeräthen betraut sind, finden dauernde Stellung in der **Schillingheimer Dampfessel-Fabrik und Kupfer-Schmiede F. Wod, Schillingheim-Strasbourg i. E.** 11691*

Maurer-Gesuch.

Tüchtige Bruchsteinmaurer sowie Tagelöhner finden sofort dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Nähere Auskunft wird ertheilt im Gasthaus zum **Frankfurter Hof, Durlacher Allee, und Gasthaus zum grünen Baum, Kaiserstraße.** 11473*

Mädchen-Gesuch.

Für eine größere feinere Gastwirthschaft wird ein einfaches, häuslich erzogenes Mädchen aus guter Familie zum Serviren gesucht, welches sich willig den ihr angezeigten Arbeiten unterzieht. Da nur besseres Publikum verkehrt und ein Vertrauensposten ist, so wird besonders auf ein ehrliches, solides Betragen gesehen. Angenehme Stellung, familiäre Behandlung. Schöner Verdienst wird bei guter Führung zugesichert. Eintritt Ende September oder 1. Oktober.
Offerten unter **W. A. B. 11837** nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen. 2.2

Kellnerin, Köchin, Bäckerinnen, Ladnerin, Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **H. Tröster, Kreuzstraße Nr. 17**, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 9497*

Lehrstelle.

Für einen strebsamen, braven, jungen Mann mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, wäre in Karlsruhe in einem größeren, feineren Detail-Geschäfte kaufmännische Lehrstelle frei.
Kost und Logis im Hause.
Gefl. Offerten unter Chiffre **R. K. 11056** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Konditor-Lehrling.

In meiner Konditorei findet ein ordentlicher Junge unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle.
H. Rosenberg,
11579.4.3 Kaiserstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird bei mir in die Lehre aufgenommen. 10066.10.10
J. M. Bauer, Hofkonditor, Ritterstr. 14, Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche aus guter Familie, welcher die Brod- u. Feinbäckerei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
11595.6.3
Ed. Förderer, Brod- und Feinbäckerei
Karlsruhe 46 a.

Ein Kellnerlehrling

findet Aufnahme bei **Mayer, zum Rheinischen Hof, Offenburg.** 11784.3.2

Stellen suchen:

Für einen jungen Mann mit schöner Handschrift wird Stelle auf einem Comptoir oder bei einem Anwalt gesucht.
Offerten unter Nr. 11777 nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen. 6.2

Zu vermieten: Vereinslokal

für ca. 20 Personen, Zentr. d. Stadt, i. f. Restaurant, alsbald zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10024.

Werderstraße 92 ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller mit 2 großen Werkstätten, ganz oder getheilt zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 11813.6.5

Gerrenstraße 5 im 2. Stod. des Hinterhauses ist auf 23. Oktober eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres im 1. Stod. rechts. 11857*

Wühlstraße 56 im 4. Stod. ist ein gut möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend mit 2 Fenstern, an einen soliden Herrn zu vermieten

Ein schön möblirtes Zimmer ist auf 1. September zu vermieten, ebenso ein Mansardenzimmer sofort. 11792.2.2 Kapellenstr. 40, 3. St.

Rheinstraße 12 (Mühlburg) sind 1 kleine und 1 größere Wohnung, große Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller auf 23. Oktober zu vermieten. 10574*

Miethgesuche

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern sammt Zugehör per 1. Oktober wird gesucht, womöglich im Bahnhofstadtheil. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11846 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Wohnungs-Gesuch.

Suche für sofort oder auf 1. Sept. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör in der Nähe der teehn. Hochschule, wie Kaiserstraße, Balhornstr., Bähringerstraße u. f. w. Gefl. Offert. werden unter **W. D. 11474** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein tüchtiger Klavierstimmer

empfiehlt sich im Stimmen und kleineren Reparaturen. Austräge werden Bahnhofsstraße 12, 2 Treppen entgegengenommen. 11789.3.2

Cheviot

3 Meter f. blau, braun od. schwarz zum Anzuge für 10 Mark, 2 1/2 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, 1/2 Anzug u. Hosentoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme 1. Bürtgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Inverkannt vorzügliche Seidensquelle. Muster franco zu Diensten.

Wer

die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke etc. erzielen will, sende seine Adresse gefl. an 10745
A. Reutlinger Ww.,
Marktgrabenstr. 12 u. 14.



Schinken

mit wenig Knochen, per Pfund 65 Fig. empfiehlt 11838.2.2
Math. Kohler,
Bähringerstraße 34.



Beides gegen Blatten, Flöhe, Stücken, Angewandter, Motten, u. s. w. Paraffin auf Wasserlöslich u. s. w.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet - wie kein zweites Mittel - jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

- Karlsruhe:**
 Victor Merkle, Adolf Koerner,
 Julius Dehn, F. Esch, Drogerie,
 Carl Roth, Drog., Otto Mayer,
 Hermann Baumann, Jakob Rühle,
 Ernst Schneider Nachf.,
 Ernst Bender, W. Spitz, Drog.,
 Friedrich Benzel,
 Ludwig Klingensfuß.
- Durmersheim:** Aug. Galt, 1764.10.9
Heidelberg: Wilhelm Eberhard.
Mühlburg: G. Holzwarth.

D. Lasch, Kunst-Färberei, chem. Waschanstalt,
 20 Douglasstraße 20,
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Färben und Waschen von Herren- und Damenkleidern, sowie im Färben und Waschen von Borhängen, Spitzen, Handschuhen u. s. w. 6708.30.15
 Feinste Arbeit. Billigste Preise.

Tafelklaviere

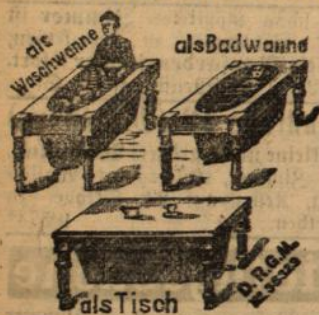
- von
- Lipp, Xsaitig, neuestes Modell Mk. 550.-
 - „ Xsaitig, vorzüglich im Ton Mk. 420.-
 - „ geradsaitig, neuerer Construction Mk. 320.-
 - Schönleber & Keppler, sehr empfehlenswerth Mk. 320.-
 - Oehler, Stuttgart Mk. 300.-
 - Schiedmayer, Stuttgart Mk. 280.-
 - Dörner, Stuttgart Mk. 220.-
 - Sauter in Spaichingen Mk. 280.-

Sämmtliche Instrumente ganz vorzügl. erhalten. Preise billigst. Garantie. 10847*

Ludwig Schweisgut, Pianolager,

Karlsruhe, Herrenstrasse 31.
 Ein Lornklavier Mk. 55.-

Vereinfachtes Baden und Waschen im Haus.



Raum- und Zeitersparniß. Wichtig für Hausfrauen und Freunde des Naturheil- und Kneippverfahrens. Neuheit solid und dauerhaft ausgeführt. Länge der Badewanne 134 Centimeter.
 Zu beziehen durch 9659.10.8
Franz Eymeyer u. Georg Herzer
 in Bretten (Baden).
 Preis 55 M.
 In Karlsruhe anzusehen bei
Hammer & Helbling.

Haben Sie Rheumatismus?

Gicht, Kopfschmerz, hyster. Herzklappen, Nasenbluten, so ist es Ihre Schuld, warum nehmen Sie nicht den von allen Ärzten empfohlenen, nur aus frischen, reifen Früchten hergestellten **haltbaren naturreinen Medizinal-Citronensaft nach Vorschrift 6 Zl. à 250 Gramm aus 24 frischen Früchten** bereitet für 20. 6 Nachnahme inkl. Porto, Fl. u. Emballage vom Versandhaus für Spezialitäten u. Gesundheitspflege **P. Monhaupt, Berlin C., Schönhauser Allee 177 B** 11321.5.2



H. W. Schladitz, Fahrradfabrik, Dresden.

Lieferant vieler europ. Armeen und Staatsanstalten. Meine 1895er Modelle sind mit Verbesserungen versehen, wie sie kein anderes Fabrikat aufzuweisen hat.

Schladitz-Fahrräder sind unerreicht in technischer Vollendung und werden von Kennern als vornehmste Marke für die Saison 1895 bezeichnet.

Meine Maschinen sind mit neu konstruirten ölhaltenden und staubfreien **Präzisions-Stahl Kugellagern** versehen, durch welche der denkbar leichteste Gang erzielt wird.

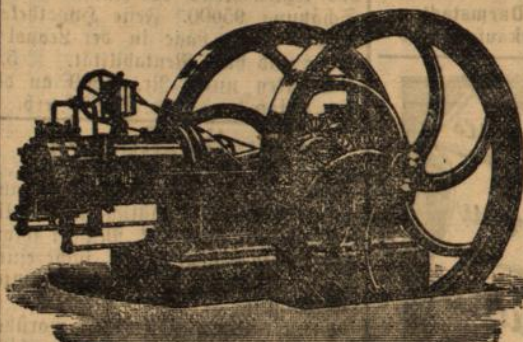
Construction, Material und Arbeit sind erster Klasse!

Zuletzt auf der internationalen Ausstellung zu Dresden mit der **höchsten Auszeichnung** der „**goldenen Medaille**“ prämiirt. 7950.10.10

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Karle, mechan. Werkstätte,
 166 Kaiserstrasse 166, bei der Infanteriekaserne.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motoren



Besten sind die branchbaren Motoren für Gewerbe und Landwirtschaft. Unerreicht in Einfachheit, reichliche Kraftleistung und geringem Gas- u. Öl-Verbrauch. Leicht zu bedienen. Mehr als 2500 Motoren von 1-50 Pferdestärke bereits geliefert. Als ausschließliche Spezialität Gut und doch billig!

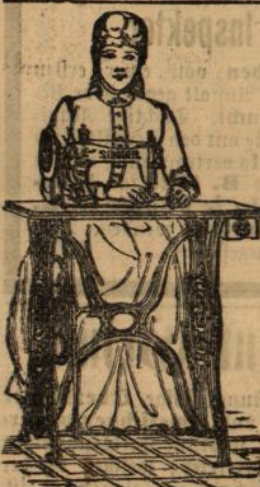
Dresdner Gasmotorenfabrik

vorm. Moritz Hille, Dresden I.

Hille's Petroleum-Motoren erhielten bei der wissenschaftlichen Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Juni 1894 unter 28 concurrenden Motoren den **ersten Preis**. 7434*

Filliale Karlsruhe Kaiserstrasse 40, **Adolf Müller.**

Original Singer Nähmaschinen



Höchste Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung! Schönster Stich! Grösste Dauer! Sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unergleichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterhaftig in der Construction, leicht in der Handhabung unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherei und industrielle Zwecke jeder Art im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Compagnie N. G. (vorm. G. Neidlinger)
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 32. 8392*

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau in Baden.

Dampf Sparmotoren (System Friedrich) 1 bis 30 Pferdekraft. Bewährtes System. Ueber 2600 in Betrieb.

Werkzeug- und Gewerbe-Maschinen Einfache, solide Konstruktion. Für maschin. und Handbetrieb.

Landwirthschaftliche Maschinen. Pressen, Quetschen, Mühlen, Futter-Schneid- etc. Maschinen, Wisen-Kettenegegen, bewährtesten Systems.

Fahrräder (Badenia) Neueste Konstruktion, dauerhaft und leicht.

Automaten für jedweglichen Verkaufs-Gegenstand eingerichtet; patentirt, sicherst funktionirender Goldsortirer.

Maschinen-, Handels-, Bau- und Kunstguss in Eisen und anderen Metallen, nach eigenen und gegebenen Modellen.

Kunst-Emaille-Werk. Bildnisse, Friese etc. für Facaden und Innen-Dekoration, Wandbekleidungen. **Reklame-Schilder** in feinsten, künstlerischer Ausführung.

Interessenten stehen für jeden Artikel **Special-Cataloge gratis** zu Diensten. 8507.24.16

Kinderfrl., Stützen

d. Hausfr., Stubenmädchen, Kinderpfl., Jungfern bildet d. Fräulein- u. Schulle, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 1 1/2-4 monat. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stell. Auswärtige billige Pension. Prospekt gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. 10771.5.4
Vorsteherin Klara Krohmann.

Gratis u. franco

1895er Händler-Nettoliste über Preis-Fahrräder sende s. Ansicht. Preise unerreicht niedrig. Einige 4er Modelle i. 1/2 des Preises.

O. Ammon, 7674*
 Engros-Handlung Einbeck.

Heirat spart die reiche, erhält Jeder umsonst. Offerten- Journal Berlin-Charlottenburg 2, 11015

Rosinen

zur Weinbereitung

Vouria Elome per Zentner M. 16.50
 schwarze Thyra 12.-
 in frischer, tabelloser Waare empfiehlt **Fritz Leppert, Amalienstr. 14.**
 NB. Bei Abnahme größerer Posten und Baggon-Ladungen entsprechend billiger. 6427